

Fünf Sätze zur Fortbildung

Es war sinnvoll für mich diese Fortbildung zu besuchen.

Schon das Kennenlernen anderer HortnerInnen und der regelmäßige Austausch mit ihnen über die verschiedenen Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen empfand ich als Bereicherung.

Was die Fortbildungsinhalte angeht, kann ich sagen, dass die anthroposophischen Grundlagen der Waldorfpädagogik hier nur in sehr groben Zügen dargestellt werden konnten, einen tieferen Einblick muss man sich privat erarbeiten.

Die Bereiche „Methodik“ und „Kunst & Werken“ erlebte ich dagegen als weitgehend ausreichend in ihrem Umfang, die einzelnen Themen wurden sehr konkret behandelt und brachten mir vielerlei praktische Anregungen für die tägliche Arbeit.

Die Atmosphäre in der Seminargruppe und auch zwischen DozentInnen und TeilnehmerInnen erlebte ich als durchweg gut und kollegial (naja, mit kleinen Ausnahmen), so dass ich regelmäßig gerne hinging, viel Neues lernen konnte und dabei auch noch jede Menge Spaß & Freude fand.

Margrit Kühnen, Ende Mai 2010

Sascha Taschenberger

Nach zweiundzwanzig Jahren Erziehtätigkeit im Bereich der (staatlichen) Behindertenhilfe und drei Waldorfschule begeisterten Kindern (im Alter von acht, acht und fünfzehn Jahren), habe ich mich im letzten Jahr spontan entschlossen diesen Waldorf-Hortner-Lehrgang zu besuchen.

Die Tage der Ausbildung waren von Anfang an eine Bereicherung für mein Leben, sodass ich nun, am Ende der Ausbildung, mich mit Freude um einen Arbeitsplatz in einer Waldorfeinrichtung bemühen werde.

26.5.2010